

A1 Einführung einer klimagerechten EU-Umsatzsteuer

Antragsteller*innen:

Antragstext

1 Für die bevorstehende Bundesdelegiertenkonferenz (BDK):

2
3 Als EU wollen / müssen wir gesetzlich bis 2050 klimaneutral sein, als Land sogar
4 bis 2045.

5 Eine EU-Umsatzsteuer auf besonders klimaschädliche Produkte unter
6 Berücksichtigung der Maslowschen Bedürfnispyramide trägt zur Lösung wesentlicher
7 Herausforderungen gleichzeitig bei: Ein weiterer Schritt in Richtung EU-
8 Integration, Stärkung der Haushaltseinnahmen durch zusätzliche direkte
9 Steuereinnahmen und eine Sanktionierung von besonders klimaschädlichem
10 Einkaufsverhalten.

11 Die Klimakrise kann vor allem dann entschärft werden, wenn alle beteiligten
12 Akteure in ihren sozioökonomischen Rollen eingebunden werden, im Rahmen einer
13 europäischen, gemeinschaftlichen Anstrengung.

14 Die Transformation der Industrie bzw. der Wirtschaft geht angebotsseitig voran,
15 benötigt aber noch viel Zeit. Ökonomie besteht jedoch aus Angebot und Nachfrage.
16 Unsere modernen, westlichen Märkte sind sogenannte Käufer- oder Nachfragemärkte,
17 die insbesondere dadurch geprägt sind, dass es ein sehr großes und vielfältiges
18 Produktangebot für viele Bedürfnisse gibt, aus dem die Bürger*innen idealerweise
19 informiert und souverän auswählen können.

20 Eine klimagerechte EU-Umsatzsteuer zielt auf die Nachfrage besonders
21 wohlhabender Bürger*Innen innerhalb des EU-Binnenmarkts. Alle Produkte haben
22 einen klimarelevanten oder CO₂-äquivalenten Fußabdruck. Zu den sehr Schädlichen
23 gehören z. B. Privatjets, Super-Sportwagen, Yachten und weitere.

24 Eine wissenschaftlich fundierte Berechnung eines „Climate- / Klima-Scores“ und
25 entsprechende Kennzeichnung (analog zum Nutri-Score) würde die systematische
26 Kategorisierung von klimaschädlichen Produkten erheblich vereinfachen. Eine
27 klimagerechte EU-Umsatzsteuer sollte auf als besonders klimaschädlich
28 kategorisierte Produktgruppen erhoben werden.

29 Physiologische, Sicherheits- und soziale Grundbedürfnisse der
30 Mehrheitsbevölkerung sollten dabei priorisiert werden über die teilweise sehr
31 klimaschädliche Erfüllung von Individualbedürfnissen und
32 Selbstverwirklichungsbedürfnissen einer sehr wohlhabenden, kleinen Minderheit.

33 Neben der steuerlichen Berücksichtigung von „Climate- / Klima-Score“
34 gekennzeichneten Produkten ermöglicht solch ein „Score“ auch eine
35 aussagekräftige klimarelevante Produktinformation, welche Bürger*Innen in den
36 verschiedenen Rollen als staatliche Einkäufer, Unternehmenseinkäufer, Investoren
37 oder Konsumenten beim Einkauf berücksichtigen können.

38 Die zwei eng miteinander verbundenen Kernforderungen dieses Antrags mit dem Ziel
39 der Diskussion und ggf. Aufnahme in das Wahlprogramm für die nächste
40 Bundestagswahl bestehen aus

41 1. Einführung einer klimagerechten EU-Umsatzsteuer

- 42 2. Einführung eines EU-„Climate-/Klima-Scores“ auf allen Endprodukten und
- 43 Zwischenprodukten